

© Adriano Montefusco

Dritter Schritt: Umkehren wollen

Worum geht's?

- Ehrlichkeit mit dir selber
- Ehrlichkeit vor Gott
- Reue statt Selbstmitleid
- Schuld erkennen

12 Schritte

Dies ist der dritte Teil einer Reise, die aus 12 Schritten besteht. Auf einer Reise kann man schlecht Schritte überspringen oder ihre Reihenfolge ändern. Das gilt hier ebenso...

In dieser Ausgabe:

Einleitung	1
30 Minuten – Hauptmahlzeit	2
30 Minuten – Hauptmahlzeit	3
Interaktions-Möglichkeiten	4

Wie sieht der Weg denn nun aus?

"Wie komme ich denn aus diesem Leben, abgeschnitten von Gott zu einem Leben mit ihm?", magst du dich fragen, nachdem du den zweiten Schritt unserer Reise betrachtet hast.

Ich hoffe, dass es für dich nicht beim Betrachten selbst bleibt, sondern dass du diese Schritte auch innerlich und von Herzen nachvollziehen kannst.

Wir haben im zweiten Schritt das Bild von der Grube, aus der nur eine Leiter herausführt (Jesus Christus) beschrieben. Lass uns bei diesem Bild bleiben. Wir alle sehnen uns letztlich nach der Einheit mit Gott. Sie motiviert unbewusst vieles, ob wir sie erkennen oder

nicht. Auf unserer Suche nach Glück und innerem Frieden haben wir eifrig selber Leitern gebastelt. Die sind brüchig, zu wenig hoch und dazu setzen wir sie oft am falschen Ende der Grube an.

Christus ist der Weg zum Himmel, Jesus ist der Weg zu unserem Himmlischen Vater. Wir müssen in unserem Leben innehalten und uns umsehen. Wir müssen erkennen, dass wir auf einer falschen Leiter stehen. Damit ist es aber nicht getan. Wir müssen auch den Mut haben, uns dies einzugestehen und uns durchringen, auszusteigen und umzusteigen. Es braucht Kraft und Entschlossenheit, die Sprossen auf unserer Leiter wieder zurück zu krebzen und dabei das Gefühl zu haben,

dass es wieder dunkler wird. Es braucht auch Mut, die Leiter, Jesus Christus, zu ergreifen und uns etwas zuzuwenden, dass uns fremd scheint, das uns vielleicht unsicher macht, weil wir es nicht kennen. Unsere Leiter kannten wir, wir hatten sie ja selbst gebastelt. Aber diese hier? Hält sie, was sie verspricht? Wenden wir uns einmal diesem Prozess des Erkennens zu!



Kosmetische Massnahmen

Es gibt sehr viele Menschen, die es sich in ihrer Lebensgrube nach anfänglichen, vielleicht auch unbewussten, Rettungsversuchen gemächlich zu machen begonnen haben.

Die Leitern werden beiseite geschoben oder nur noch dazu verwendet, dem ganzen Drumherum einen schöneren Anstrich zu geben. So lebt es sich einigermaßen bequem, man gewöhnt sich ja an vieles, man stumpt ab und ir-

gendwann ist alles halb so tragisch. Ich meine, das Leben in unseren Breitengraden hat doch auch viel Positives! Wir haben Geld, wir erfahren Liebe, das bisschen Gewalt am Fernsehen und der Hunger in der Welt sind halt auch noch da, aber das ist alles weit weg. Über unsere Sorgen und Alltagsprobleme muss man nur lernen hinwegzusehen und bei einem Gläschen Rotwein vergisst man auch

diese schnell. Man kann sehr lange, sehr bequem leben und dabei ganz schön alt werden.

Aber wer ist mehr Mensch? Derjenige, der denkt und fühlt und erkennt: hier stinkt manches zum Himmel oder derjenige, der sich im eigenen und in fremdem Dreck suhlt, sich an dieses Dasein gewöhnt hat und diesen Spass sogar noch für lustig erklärt?

Forschen wir doch mal weiter!

Schutt und Asche und ganz viel Dreck

In unserem Leben sammelt sich Dreck an. Nicht genug, dass wir in einer Grube, getrennt vom wirklichen Leben gelandet sind, als wir in diese von Gott getrennte Welt geboren wurden, nein, wir verpesten unser Dasein zusätzlich. Ich spreche nicht von der Umweltverschmutzung, ich spreche auch nicht von unseren natürlichen Exkrementen, ich spreche von etwas, was die Bibel mit "Sünde" bezeichnet.

Sünde ist ein Schuldigerwerden an der Heiligkeit Gottes. Alles, was wir tun, was Gott in seiner Heiligkeit verletzt, was ein Leben ohne ihn kennzeichnet, das ist Sünde. Genau genommen könnte man sagen: Sünde ist alles,

was nicht zu Gott führt, sondern von ihm weg.

Wir verletzen andere Menschen, wir werden von ihnen verletzt. Wir rangeln und streiten um unseren Anteil im Leben. Wir sind auf uns selbst fixiert. Wir können nicht selbstlos lieben. Wir handeln bewusst zu unserem eigenen Vorteil und gehen dabei zwischenmenschliche Risiken ein.

Dazu kommen die vielen kleineren und grösseren Misstritte im Leben, von denen wir wünschten, wir hätten sie nie getan. Jeder hat solche heimlichen Scherbenhaufen, die er unter den Teppich gekehrt hat.

Was sollen wir tun? Wie kommen wir auf die andere Leiter rüber, wie finden wir sie überhaupt im ganzen Müll, der sich unter uns schon angesammelt hat und der das spärliche Licht, das von oben einfällt noch mehr verdunkelt?

Was sollen wir tun? Petrus, der ein Schüler von Jesus war, sagte dazu:

Also kehrt um, und tut Busse, damit eure Sünden getilgt werden und der Herr Zeiten des Aufatmens kommen lässt und Jesus sendet als den für euch bestimmten Messias (=Retter).

Apostelgeschichte 3,19

gen müsste. Wir lesen bei ihm aber nicht, dass er tieftraurig darüber war, dass er Jesus verraten hatte, den schuldlosen Sohn Gottes.

Der Pharao, im Alten Testament, der das Volk Israel in Sklaverei gefangen hielt, liess die Juden nur ziehen, weil er unter den Plagen Gottes litt.

Beiden ist gemeinsam, dass sie die negativen Folgen ihrer Schuld beweinen, aber nicht wirklich das bereuen, was sie Gott angetan hatten. Und darum geht es Gott: Dass wir Menschen erkennen, dass er der Herrscher über Leben und Tod ist und wir eh ganz und gar in seiner Hand sind. Er möchte uns helfen, aus Liebe zu ihm umzukehren.

Es geht nicht in erster Linie um dich

Viele Menschen merken, dass es Gott gibt. Jedem gibt Gott im Verlaufe seines Lebens die Chance, ihn zu erkennen. Einige spüren Gottes Liebe ganz deutlich und merken dann plötzlich, wie sehr sie auf dem Weg sind, der von Gott wegführt. Man ist noch schnell einmal traurig über die eigene Schuld, die man im Leben angehäuft hat. Man fürchtet sich noch schnell einmal vor den Folgen, die die Sünde haben kann. Aber das ist nicht das, was Gott primär von dir möchte.

Gott möchte nicht, dass du die Leiden, die durch Schuld und Versagen in dein Leben kommen, beklagst und dich bemitleidest. Gott möchte, dass du dich von der Sünde abwendest.

Wir müssen wirklich unseren bisherigen Pfad, unsere bisherige Leiter, die uns vermeintliche Rettung versprach, verlassen und "umsteigen". Diesen Prozess nennt die Bibel auch "Busse" oder "Umkehr". Diese Begriffe sind enorm negativ geprägt, obwohl sie etwas vom kraftvollsten und schönsten beinhalten: nämlich die Tatsache, dass Gott ein Gott ist, der uns eine zweite Chance gibt.

Judas, der Jünger, der Jesus Christus verraten hatte, war sich im Nachhinein seiner Tat reuig. Er fürchtete sich vor den Folgen seiner Schuld, er bekam es mit der Angst und der Verzweiflung zu tun, besonders auch im Hinblick auf den Tag, wo er vor Gott Rechenschaft able-

Frage 1

Sünde ist alles, was Gott in seiner Heiligkeit verletzt. Sie ist letzten Endes ein "Nicht-akzeptieren-wollen", dass Gott die letzte Instanz ist. Wo findest du in deinem Leben Punkte, die in diese Kategorie fallen?

Frage 2

Hast du auch schon gedacht: diese doofen frommen Christen! Die wollen alle nur in den Himmel kommen, darum stellen sie sich so an! Ich behaupte, beim Christsein geht es eben gerade nicht mehr um mein Ego. Es geht darum, dass Jesus mein Zentrum wird, darum will ich umkehren und dazu will ich mich hinwenden.

Jesus hasste die Sünde und liebte den Sünder. In der Kirchengeschichte war es leider oft umgekehrt.

nach Philipp Yancey

Erneuerung, die tiefer greift

Wenn sich ein Mensch für Gott zu interessieren beginnt und dabei offen und demütig (d. Gegenteil von stolz) danach forscht, wie Gott ist, dann kann durch den Einfluss des Heiligen Geistes, den Gott sendet, das Gewissen wieder erwachen. Das ist äusserst heilsam und manchmal eben auch äusserst schmerzhaft.

Wenn Gottes Licht dann auf einen solchen Menschen fällt und die dunkelsten Winkel ausleuchtet, dann beginnt diese Person zu verstehen, wie heilig Gott ist und wie unheilig wir sind.

Wir merken dann, dass es nicht nur darum gehen kann, Gott um Vergebung zu bitten. Unser Leben muss sich grundlegend ändern, wir brauchen etwas viel tieferes, als nur eine Reinigung.

Zusammenfassung und Schlussgedanke

Um wieder auf unser Bild mit der dunklen Grube zurückzukommen: es gibt Menschen, die leugnen, dass sie in einer Grube sind und richten sich bequem ein.

Andere wollen aus der Grube raus, aber nur damit es ihnen selbst besser geht. Sie wollen nicht raus, um mit demjenigen, der sie retten will, in eine Beziehung zu treten. Sie wollen einfach ein schönes Leben leben. Frieden und Sicherheit möchten sie erfahren, aber bitte keine weiteren Verpflichtungen.

Solche erkennen vielleicht alles, was sie von Gott

David hat das erkannt, als er in seinem Leben in tiefe Schuld fiel. Er betete zu Gott:

Wohl dem, dessen Missetat vergeben, dessen Sünde bedeckt ist! Wohl dem Menschen, dem der HERR keine Schuld anrechnet und in dessen Geist keine Falschheit ist!

Psalm 32,1.2

In einem anderen Psalm (=Gebetslied) sagt David:

Verbirg dein Angesicht vor meinen Sünden, und tilge alle meine Schuld! Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz, und erneuere in mir einen festen Geist! Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und den Geist deiner Heiligkeit nimm nicht von mir! Lass mir wiederkeh-

trennt, aber sie wollen es nur um ihrer selbst willen überwinden. Nicht Gott ist ihr Ziel, sondern wiederum nur sie selbst. Das wird nicht funktionieren. Solche Menschen erleben Gott nicht wirklich sondern landen nur bei einer weiteren Illusion.

Jesus Christus will dir durch seinen Heiligen Geist helfen, dein Leben so zu sehen, wie es momentan ist und wie es bislang war. Schonungslose Ehrlichkeit mag neu sein für dich — aber sie ist nötig. Nur wer erkennt, wie es um ihn steht, der erkennt im Kontrast dazu auch, wie Gott denn eigentlich ist.

ren die Freude deines Heils, und stütze mich mit einem willigen Geist!

Psalm 51,11-14

Wenn wir die ganzen Psalmen lesen, sehen wir: David hat genau erkannt, wie es wirklich um ihn stand. Er erschrak über seine Schuld vor Gott und er erkannte, dass seine Seele Rettung nötig hatte. Er hatte ein enormes Verlangen, nach echter Heiligkeit, nach wirklicher Reinheit, darum bat er Gott um genau das Richtige: um ein reines Herz und einen erneuerten Geist. David hatte nicht einfach nur Angst vor einer Hölle oder vor einer Bestrafung. Er erkannte viel mehr, dass Gott Liebe ist und dass er, David, gegen diese Liebe gehandelt hatte. Er bereute seine Tat, er erkannte, wie falsch er gelegen hatte und es tat ihm aufrichtig leid.

Einem solchen Mensch wird durch die Kraft des Heiligen Geistes auch klar werden, dass er Jesus wirklich braucht, um mit Gott, dem Heiligen und Reinen Schöpfer aller Dinge wirklich in eine Beziehung treten zu können.

Auf Seite 2 sahen wir den Vers aus der Apostelgeschichte. Wenn wir umkehren, dann kommen Zeiten des Aufatmens. Aber durch diese Phase der ehrlichen Reue und des Erkennens, wie es um mich steht, müssen wir durch.

Ich mache dir Mut zu dieser Ehrlichkeit!

Frage 3

Wie ehrlich bist du mit dir selber? Stell dir vor: es gibt Gott und er weiss alles über dich. Schonungslos alles. Weil er dich aber liebt, will er dir die rettende Hand reichen, aus einem Leben, das ihn ignorierte. Da können viele Dinge hochkommen, die du lange unterdrückt hast und die dich vielleicht verfolgen. Wie ist das bei dir?

"Das bloss Erkennen und Bejammern der Sünde oder das Verstecken und Leugnen — dies alles bringt nichts. Umkehren, es anders machen, Gott um Vergebung bitten, das heisst: Busse tun."

nach Ludwig Schneider

www.kalorienbomben.org



Genial, dass du dir Zeit genommen hast, um dich mit der wichtigsten Frage deines Lebens zu befassen: "Wer ist Gott und wie steht es zwischen uns?"

Ich wünsche dir auf dieser Reise viel persönlichen Gewinn.

Ich habe mich vor mehr als zehn Jahren auf dieses Abenteuer eingelassen und habe nie bereut, den Mut gefasst zu haben, Gott zu suchen.

Dabei tauchen auch schon mal Fragen auf — und Fragen bringen weiter!

Deshalb sollst du die Möglichkeit haben, sie zu stellen. Diese 12-Schritte-Reise soll damit auch etwas persönliches werden. Im Online-Forum können wir uns über deine Fragen unterhalten. Schalte dich ein auf www.kalorienbomben.org. Im Menüpunkt "Diätküche" findest du die notwendigen Links fürs Forum und fürs Feedbackformular.

Ich mache dir Mut, deine Fragen offen zu stellen. Mich, jedenfalls, würde es freuen mit dir über unsere Erfahrungen auszutauschen und nach Antworten zu suchen. Von einem solchen "virtuellen online-Gespräch" könnten auch andere Leser profitieren!

Der Autor



Adriano Montefusco wurde 1975 als Sohn eines Italieners und einer Schweizerin in Münsingen in der Schweiz geboren. Früh interessierte er sich für die belebte Natur und schlug eine naturwissenschaftliche Laufbahn ein. Als Laborspezialist im Bereich Pharmabiologie arbeitete er mehrere Jahre in der Knochenforschung des führenden Pharmakonzerns der Schweiz. Im Jahr 2001 heiratete er die fünf Jahre jüngere Mirjam, hängte seinen Job an den Nagel und trat ein Theologiestudium an. Die Freie Evangelische Gemeinde in Basel stellte ihn gleichzeitig als Jugendpastor ein. In den "Kalorienbomben" sieht er einen persönlichen Auftrag für die Jugend und für junge Erwachsene im deutschsprachigen Teil der Welt.